

Instand-Besetzer-Post

Nr. Null
2. März 81
aus Kreuzberg 36

Informationen über/unter/von Besetzern

HAUS BESETZT - HAUS KAPUTT - WAS TUN?

Kreuzberg, 2. 3. 8o Nachdem am Wochenende trotz Brokdorf-Einsatz das 1oo. Haus in Berlin besetzt worden ist, läßt es sich nicht mehr verbergen, daß auf die Besetzer-Bewegung ein BauBoom ungeahnten Ausmaßes zukommt; denn es geht ja weiter.

Letzte Woche trafen sich Leute aus dem **'Bauhof'**, der Kreuzberger Sammelstelle für Materialspenden (s. S. 4) und einige sympathisierende Handwerker bzw handwerkliche Aktivisten, um das Baugeschehen, Materialeinkauf und gegenseitige Unterstützung in den besetzten Häusern zu koordinieren. Manch einer hörte hier zum ersten Mal vom Materialfond, in den bisher ca 5o.ooo DM an Spenden - 3o von Netzwerk, Rest Spenden aus der Bevölkerung eingegangen sind. Davon wurden bisher 1o Mille für Elektro-, 1o für Klempner-Material und 2 für sonstiges ausgegeben.

Auch die Einrichtung des **Materialtelefon**s war manchem neu: Hier laufen ständig Spendenangebote aus der sympathischen Bevölkerung ein, wobei man aber aufpassen muß, dass die BesetzerBewegung nicht zu einem Sperrmüllunternehmen wird. Da bieten ein Elektriker 25 % Nachlass für Besetzer, ein Klempner gar die Hälfte und ein Müll-Container-Fritze stellt den Häusern sogar umsonst einen Container hin. Da werden Farbreste, Bauholz, Mobiliar, Sanitäres und Familiäres angeboten - muß nur abgeholt werden. Gesammelt werden die Angebote in der Kartei im **Mieterrat** Waldemarstr. 29, nachmittags kann man sich dort raussuchen, was das Herz begehrt.
Etwas schwieriger ist es mit Bargeld. 5o.ooo sind für über 1oo Häuser natürlich nur ein Tropfen auf dem heissen Stein. Da muß gespart und günstig eingekauft werden. Deswegen: Sammelbestellung besonders von Klempner- und Elektromaterial über den 'Bauhof'. Das heisst, jedes besetzte Haus möge eine Liste des benötigten Materials aufstellen, möglichst unter Beihilfe eines Profis, und im Bauhof vorbeibringen, immer Mittwochs 1o - 15[oo] Freitags 15 - 19[oo]
Nicht finanziert werden: Glas (muß man sich was einfallen lassen), Farben, Tapeten usw. (bekamen früher besetzte Häuser auch nicht).
Die Arbeiten selbst sollten möglichst weitgehend von den Bewohnern selbst gemacht werden, am besten zieht man Fachleute aus der unmittelbaren Nachbarschaft zur Hilfe heran. Wo das nicht möglich ist, kann man sich eben an den Bauhof bzw an die Handwerker-Gruppe wenden. Die Termine: **Elektrik** + Schlosser am **4.3.** in der Dieffenbachstr. 27,V.I 2o[oo],

Klempner **6.3.** 19[oo] im Slainte, in der Oranienstrasse am O-Platz

Mauerer **5.3.** im ManneWetzelHaus um 17[oo], Naunynstr. 36

Zimmerer/Tischler im Bauhof 19[oo] Manteuffelstr. 4o-41 am **4. 3.**

Gesucht werden noch Glaser, Dachdeckecker(Zinkblech !), Ofensetzer und viele Fahrer mit eigenem Elli o. Bulli
Melden mögen sich auch alle, die handwerkliche Arbeiten in besetzten Häuser übernehmen können oder einfach mithelfen wollen.
An die besetzten Häuser selbst ergeht die Bitte, eine

Forts. S. 4

ZAHLENRÄTSEL
Was bedeutet folgende Rechnung:

600 Mil-
\+ 115 li-
\+ 35 o-
\+ 20 nen
\-= >100 ?

Auflösung auf S.4

Material-Telefon 65 12 52
natürlich auch für Handwerker

AKTION KINDERBAUERNHOF MAUERPLATZ in Kreuzberg SO 36

Der Mauerplatz in Kreuzberg 36, im Volksmund auch "Sahara" genannt, liegt seit Kriegsende ungenutzt brach. Im letzten Jahr hatte der Mieterrat Waldemarstr. 29 den Verein "Kinderbauernhöfe Berlin"rangeholt, der dann ein Jahr versuchte, dieses ideale Gelände von ca 16 000 qm für einen Kinderbauernhof vom Senat auf dem Verhandlungswege zu bekommen- erfolglos. Nachdem der Verein es nun auf dem Görlitzer Bahnhof noch einmal so probiert, haben die Anwohner des Mauerplatzes die Sache nun selbst in die Hand genommen. Sie bildeten vor ein paar Wochen die "Aktion Kinderbauernhof MAUERPLATZ Kreuzberg 36" und begannen sogleich, die ersten Ställe dort zu bauen, Bäume zu pflanzen, zu entrümpeln und zu fegen und Tiere zu beschaffen. Eine Ziege, ein paar Karnickel, ein Pferd, Hühner und ein dreibeiniges Schwein sollen schon dasein, weitere folgen.

KINDERKNAST? Nein, danke!

Das ganze ist aber nicht nur ein Kampf um den Kinderbauernhof, sondern auch einer gegen die Aufbewahrung von Kindern in den üblichen Kitas und Schulen, was ja oft sich nicht groß unterscheidet von einem Dasein im Knast und Betonsilo. Denn der Senat möchte dort schnell einen 'Kita-Container' hinstellen und später eine Betonschule. Da 2ooo Kita-Plätze allein in Kreuzberg fehlen, wird es schwer für die "Aktion" dagegen zu argumentieren. Sie haben sich vorgenommen, selbst eine Art Kita anzubieten, zunächst provisorisch in Zelt und Bauwagen (s. Skizze), später im Rahmen des "Kita-Bauernhofes".

Die "Aktion" ist Teil des "Verein zum Schutz der Blockstruktur", Mieterrat Walde 29 und er wird wohl erst handeln und dann verhandeln, aber auch nur, wenn die Leute aus dem Knast sind.

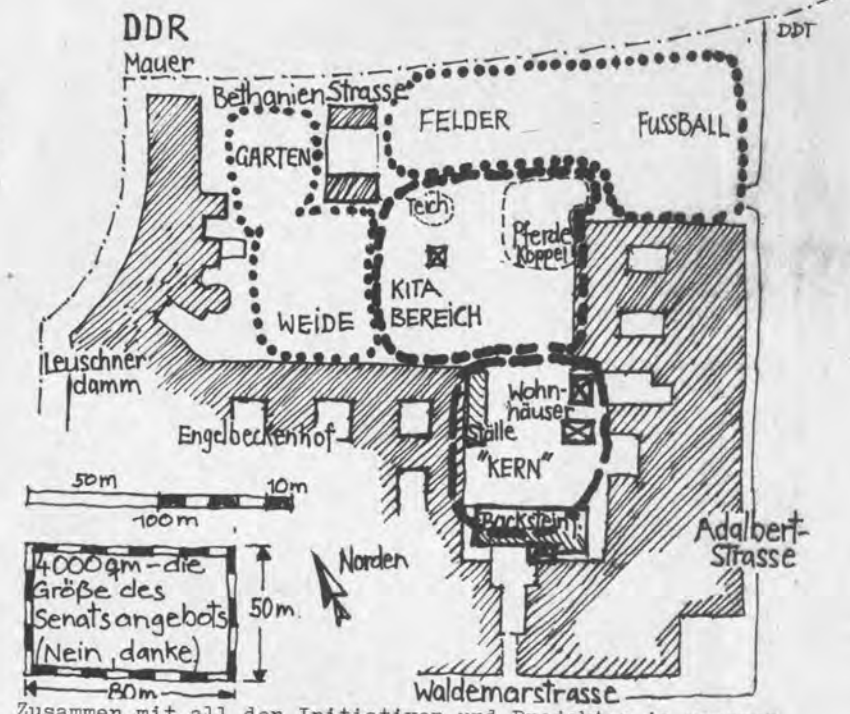


Das Konzept der 'Aktion'

Unser Konzept haben wir bewußt noch nicht so festgelegt, da wir es in der Arbeit entwickeln wollen und alle noch mitreden können, die noch zu uns stoßen.
2o - 3o Kleine von 2 - 5 Jahren wollen wir Kitamäßig unterbringen;
ne ganze Menge Größere (6-14) nachmittags und wochenend betreuen und mit ihnen zusammen lernen, was eigentlich Natur und Erde, Tiere und Pflanzen, Lebenskreisläufe und Umwelt sind bzw. einmal waren. Wollen mit Wind, Sonne, Biogas, Recycling und Selbstversorgung experimentieren, eigenes Brot backen, möglichst wenig Maschinen benutzen und die Kinder möglichst wenig autoritär betreuen.
Wir werden 1o - 2o Leute auf dem Bauernhof sein, dort leben mit unseren Kinde[rn] und Tieren und den Hof bewirtschaften, direkt an der Mauer und umgeben von den Fassaden umliegender Fabriken, in denen sich aber auch schon überall neues Leben regt - 4 Häuser sind schon jetzt besetzt, weitere werden folgen.

Wir haben bisher von Netzwerk DM 2.000.- bekommen, um jetzt erst mal die Kampagne um den Platz führen zu können. Später müssen wir natürlich andere Spender zur Finanzierung finden, allein der Mutterboden für die ganze Fläche kostet um die 1oo ooo.- und da das, was der Kinderbauernhof einmal 'leisten' wird, soziale Arbeit ist, soll uns die öffentliche Hand finanzieren, klar. Etwa so, wie die Kreuzberger Sonderprojekte, wobei wir selbst entscheiden können, wie die Knete einzusetzen ist.





Kontakt

Wer sich für uns interessiert, kann

1.) immer sohntags um 18^{00} ins SLAINTE in der Oranienstrasse kommen, wo wir unsere Treffs haben

2.) uns samstags zwischen 11 + 15^{00} auf dem Kottbusser Platz bei unserem Stand beschnüffeln (und Glühwein trinken) und

3.) zu unserem großen Frühlingsfest am 21. 3. 81 auf dem Mauerplatz (zwischen Adalbertstr. und Leuschner Damm) kommen. Das Programm geben wir demnächst bekannt.



Zusammen mit all den Initiativen und Projekten in unserem Block und anderswo laden wir ein zu einem riesengroßen

FRÜHLINGSFEST am 21. MÄRZ

auf dem Mauerplatz, das mittags beginnt und sich hinziehen kann. Wir werden ein Zelt aufgebaut haben, wo wir zeigen, wie wir uns das vorstellen eine Kita mit Tieren und so. Vielleicht legen wir zusammen ein Frühbeet oder eine Hügelkultur an - Küchenabfälle, Spaten und Schippen mitbringen. Auch ne Decke fürs Lagerfeuer oder Schlafsack zum erstmal dableiben - Stroh ist genug da.

Wer schon vorher mal zum Platz kommen will, mitbauen und so, kann sich an Michi, Matte und Kirstin im "Turm" wenden, das ist LeuschnerDamm 9, III. Vo.

Informationen auch am Telefon 611 83 o1 bei Thomas, der mit seiner Ziege am Naunynstrand, Naunynstr. 77, 1 B 36 wohnt, am besten von 16 - 18 ^{00}.

auch bei Christof und Martina
Tel 65 19 25, Waldemarstr. 42

Konto-Nr. o76 264 36oo verein zum Schutz der Blockstruktur
Berliner Bank Kennwort: Kinderbauernhof Mauerplatz

Aktion Kinderbauernhof SO 36 Mauerplatz in Kreuzberg

1 Eingang
2 Garderobe
3 Klowagen
4 Waschwagen
5 Küchenwagen
6 Esstisch
7 Sichtfenster + Tür zu den Ställen
8 Ställe m. Strohwänden
9 "Arena" / "Manege"
10 Galerie
11 Schlafraum

Ungefähre Abmessungen:
Länge 20 m
Breite 10 m
Höhe 3-4 m

Forts. von S. 1
möglichst genaue Schilderung des baulichen Zustandes, der Schäden und auch allgemeinen Situation in der Nachbarschaft sowie Grundrisse der besetzten Teile anzufertigen. Wird dazu Hilfe benötigt, holt man sich nen Architekten aus dem Bauhof und anderswo.

Zum Bauhof soll man auch alles rausgerissene Buntme= tall, Eisen, alte Autobatterien und alles noch zu verwendende Baumaterial bringen.

Der HandwerkerKreis wird sich weiter organisieren und auch schriftliches zur Selbsthilfe rausbringen. Auch zielt die Arbeit darauf, Handwerkerkollektive dabei aufzubauen, eine Genossenschaft bzw. Firma zu gründen. Wer an all dem Interesse hat, soll kommen!

Die Arbeit der Handwerker ist natürlich zunächst einmal grundsätzlich kostenlos. Das heisst aber nicht, dass die besetzten Häuser den Jungs und Mädchens nich n schönes Frühstück hinstellen, den Sprit löhnen oder vielleicht auch n Pfund oder Fuffi rausrücken, je nachdem, ob s der Handwerker braucht oder nich (zB. als Sozi- oder StützeEmpfänger).

Damit es keine Irrtümer gibt:
Das ganze is keine Firma, die man sich ins Haus tele= foniert, sondern eine Hilfe zur Selbsthilfe. Also sollten aus den Häusern immer n paar Leute dabeisein, die sich zeigen lassen, wie s geht und das dann allein weiter- oder eben mitmachen. Man kann sich auch überlegen, was man als Ausgleich für den gelei= steten Dienst anbieten kann.....

Aus Süd Ost-Express 3/81

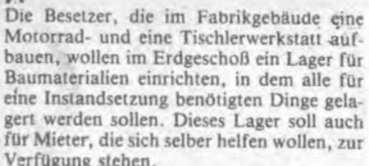
Es geht wieder aufwärts

Die lange Geschichte des Verfalls der Häuser in der Manteuffelstr. 39-42 hat jetzt ein — zumindest vorläufiges — Ende gefunden. Nach jahrelangem ergebnislosem Kampf von Mieterladen und IBA gegen die SAMOG um Instandsetzung und Wiedervermietung wurden jetzt Vorderhaus, Seitenflügel und Fabrikgebäude besetzt.



Manteuffelstr. 39-42 besetzt

DAS IST DER "BAUHOF" ↓



Die Besetzer, die im Fabrikgebäude eine Motorrad- und eine Tischlerwerkstatt aufbauen, wollen im Erdgeschoß ein Lager für Baumaterialien einrichten, in dem alle für eine Instandsetzung benötigten Dinge gelagert werden sollen. Dieses Lager soll auch für Mieter, die sich selber helfen wollen, zur Verfügung stehen.
In den Häusern werden 30 Umsetzwohnungen eingerichtet. Das kann aber nur klappen, wenn das Vorhaben mit öffentlicher Unterstützung gefördert wird. Die Kosten dafür gehen, selbst bei Instandsetzung durch die Besetzer, in die Hunderttausende. Wir warten noch auf den Tag, an dem tatsächlich gesagt werden kann, die Manteuffelstr. 39-42 ist gerettet!

Fast jede Scheibe muß erst ersetzt werden, bevor es in den Fabrikräumen warm werden kann. Im Erdgeschoß wird das Selbsthilfe-

DAS FEINSTE AUS DER GERÜCHTEKÜCHE UND SO

Der VW-Bulli vom Mieterrat, der den bes. Häuser per Eintrage-Liste zur Verfügung steht, soll jetzt in "Geronimo-Bulli" umbenannt werden. Weiss jemand, warum ? Antworten an die Oranienstr. 44, Geronimo-H.

Im "KuKuC" (dies hier ist die korrekte Schreibweise) soll Susi, 8 Wochen alt, auf den Teppich im Cafe g e s c h i s s e n haben, worauf dort keine Hunde mehr reindürfen. Stimmt das ?

Haben nach den Rockern, Schwulen, Frauen, türkischen Frauen, Heilpraktikern, Kindern eigentlich Hunde schon was besetzt, ein Cafe zum Beispiel ?

Und was ist mit den Bhagwanis, wann ziehen die nach?

Im Waldemar-52-Haus, wo eine Info-Zentrale und ein Hotel entsteht, läuft alles schief: Ständig werden aus den Gästen Projektmitmacher, aber dann fehlt das Geld für das Hotelfrühstück. Dafür läuft die InfoZentrale gut an.

In der Waldemarstr. 36, unter eingeweihten als das 100. Haus bekannt, soll ein türk. Dampfbad, 'Hamam', für mindestens 20 Personen auf einmal entstehen, und dann auch noch gemischt. Ob das wohl gutgeht?

"Ein Zivi auf m Dach ist besser als ne Wanne vor der Tür" ?

Zwischen Block 103 und 73 soll jetzt eine Alternative zur IBA (Internationale Bauaustellung 1984) an= gezettelt werden. Noch ist nicht klar, ob das "A" für 'Alternativ' oder für 'Anarchistisch' steht, wenn das dann A B A heisst.
Übrigens wird IBA so ausgesprochen: Ih - Bah !

Es soll inzwischen möglich sein, entsprechend der Briefwahl auch B r i e f-Instandbesetzungen durch= zuführen. Das heisst, man weilt in Wessi- oder Aus= land, während hier Freunde auf briefl. Anforderung besetzen. Das "Heile-Haus" in der Walde 36 soll so ein Fall sein....

" Bei Räumung und bei Prügel da kriegen Steine Flügel"

Während noch unklar ist, ob das Wort 'InstandBeSetzung' im nächsten Duden aufgenommen wird, ist sicher: Keine Verhandlungen, keine Mieten und Verträge, bevor nicht die Leute aus dem Knast sind, auch nicht mit Bewag, Gasag usw.

Kein Gerücht:
Bei der alten Fleischersfrau in der Waldemarstr 22 ist letzte Woche eingebrochen und fürchterlich ge= raubt worden. Wir haben die Frau gern (sie uns wohl auch) und wollen, dass sie noch lange unser Hacke= peter macht. Deswegen steht im "Slainte" ne Büchse auf m Tresen (Oranienstr. am O-Platz).

"Wo Besetztes zu Besitz wurde, muß erneut besetzt werden!" Oder ?

Wer Kontakt zur Zeitungs-Initiative der "Instand-Besetzer-Post" aufnehmen will, wende sich erst mal an den Bauhof. In dringenden Fällen auch telefonisch 611 83 01 Thomas 16 - 18⁰⁰ oder Charli und Manu im Manne-Wetzel-Haus, Naunynstr. 36, 1 B 36, aber nicht vor 12⁰⁰ früh.
Wir wollen dann demnächst dicker u. wöchentlich sein

des Zahlenrätsels **Lösung** :
was dem Senat fehlt, um das entmietungswütige AbSa(h)nieren in Berlin weiter durchzuziehen, sind...

was StarArchitekt Garski in SaudiArabien ins Trockene gebracht hat, sind ....

was die IBA ausgibt, wobei sie den SPD-Sa(h)nierungs= Filz teilweise ziemlich stört und bremst, sind ......

was schnell bereitgestellt wurde, um den Steppenbrand "Instandbesetzung" einzudämmen und wovon die besetz= ten Häuser keinen Pfennig sehn, sind ....

Und was bei so einer Politik rauskommt, das sind .....

(Das Zeichen > bedeutet "mehr als" !)